

Acht lebenswichtige Regeln für das Arbeiten mit Anseilschutz Instruktionshilfe

Gesetzliche Grundlagen

Verordnung über die Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten (VUV), Art. 6.1:

«Der Arbeitgeber sorgt dafür, dass alle in seinem Betrieb beschäftigten Arbeitnehmer, einschliesslich der dort tätigen Arbeitnehmer eines anderen Betriebes, über die bei ihren Tätigkeiten auftretenden Gefahren informiert und über die Massnahmen zu deren Verhütung angeleitet werden. Diese Information und Anleitung haben im Zeitpunkt des Stellenantritts und bei jeder wesentlichen Änderung der Arbeitsbedingungen zu erfolgen und sind nötigenfalls zu wiederholen.»

Verordnung über die Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten (VUV), Art. 6.4:

«Die Information und die Anleitung müssen während der Arbeitszeit erfolgen und dürfen nicht zu Lasten der Arbeitnehmer gehen.»

Dokumentation

In der EKAS-Richtlinie 6508 «Richtlinie über den Beizug von Arbeitsärzten und anderen Spezialisten der Arbeitssicherheit» wird ein betriebliches Sicherheitskonzept und in diesem Zusammenhang die Dokumentation der Mitarbeiterausbildung verlangt. Dokumentieren Sie die Instruktion, indem Sie das Beilageblatt «Instruktionsnachweis» ausfüllen. Es enthält alle notwendigen Angaben.

Das Modell Suva

Die vier Grundpfeiler der Suva

- Die Suva ist mehr als eine Versicherung; sie vereint Prävention, Versicherung und Rehabilitation.
- Die Suva wird von den Sozialpartnern geführt. Die ausgewogene Zusammensetzung im Verwaltungsrat aus Arbeitgeber-, Arbeitnehmer- und Bundesvertretern ermöglicht breit abgestützte, tragfähige Lösungen.
- Gewinne gibt die Suva in Form von tieferen Prämien an die Versicherten zurück.
- Die Suva ist selbsttragend; sie erhält keine öffentlichen Gelder.

Suva

Gesundheitsschutz
Postfach, 6002 Luzern

Auskünfte

Tel. 041 419 50 49

Bestellungen

www.suva.ch/waswo
Fax 041 419 59 17
Tel. 041 419 58 51

Acht lebenswichtige Regeln für
das Arbeiten mit Anseilschutz

Bereich Bau

Abdruck – ausser für kommerzielle Nutzung –
mit Quellenangabe gestattet.
Erstausgabe: Mai 2012
Überarbeitete Ausgabe: Januar 2015

Bestellnummer

88816.d

Als Arbeitgeber sind Sie für die Arbeitssicherheit verantwortlich. Sorgen Sie deshalb dafür, dass alle Arbeitnehmenden Ihres Betriebs, die mit Anseilschutz arbeiten, vorschriftsgemäss ausgebildet sind (Dauer: mindestens 1 Tag). Mit dieser Instruktionshilfe kann das Erlernte immer wieder aufgefrischt werden.

Die richtigen Schwerpunkte setzen

Die Statistik spricht eine deutliche Sprache: In der Schweiz verlieren jährlich rund 25 Menschen durch einen Absturzunfall bei der Arbeit ihr Leben. Manche werden invalid.

Selbst erfahrene Profis sind vor Unfällen nicht gefeit. Auch sie müssen sich die wichtigsten Sicherheitsregeln immer wieder in Erinnerung rufen. Wer die «Lebenswichtigen Regeln» konsequent einhält und durchsetzt, kann Unfälle und damit viel menschliches Leid verhindern.

Bei Gefahr heisst es STOPP, die Arbeiten einstellen und erst weiterarbeiten, wenn die Sicherheitsmängel beseitigt sind.

Die «Acht lebenswichtigen Regeln für Arbeiten mit Anseilschutz» hat die Suva mit Unterstützung der Verbände und Gewerkschaften dieser Branchen erarbeitet. Dies entspricht der sozialpartnerschaftlichen Organisation der Suva.

Mitarbeitende instruieren

Die Vorgesetzten – seien es Vorarbeiter, Gruppenführer oder Sicherheitsbeauftragte – sind die glaubwürdigsten Botschafter von Sicherheitsregeln. Deshalb sind sie die Richtigen, um die «Lebenswichtigen Regeln» zu vermitteln.

Mit dieser Instruktionshilfe lässt sich z. B. jede Woche eine Regel instruieren – am besten direkt an einem geeigneten Arbeitsplatz. Beachten Sie dazu die «Hinweise für die Instruktion» in dieser Mappe.

Zu den «Acht lebenswichtigen Regeln für das Arbeiten mit Anseilschutz» gibt es auch einen Faltprospekt (Suva-Bestell-Nr. 84044.d). Er eignet sich zum Abgeben an die Mitarbeitenden.

Die Suva unterstützt Arbeitgeber und Arbeitnehmende bei der Förderung der Arbeitssicherheit. Mit der «Vision 250 Leben» will sie innerhalb von zehn Jahren über alle Branchen hinweg 250 Leben retten.

Hinweise für die Instruktion

Einsatz dieser Instruktionshilfe

Sorgen Sie als Ausbildner dafür, dass alle Ihnen unterstellten Mitarbeitenden, die mit Anseilschutz arbeiten, vorschriftsgemäss ausgebildet sind (Dauer: mindestens 1 Tag). Mit dieser Instruktionshilfe kann das Erlernte immer wieder aufgefrischt werden. Denken Sie dabei auch an die temporären Mitarbeitenden.

Instruieren Sie jede Sicherheitsregel einzeln, zum Beispiel eine Regel pro Woche.

Die Instruktion erfolgt idealerweise an einer geeigneten Arbeitsstelle: einem Flachdach, einer Dachöffnung, einer Absturzkante usw. Diese dauert ca. 10 Minuten.

Instruktion vorbereiten

Informieren Sie die Arbeitnehmenden im Voraus über die geplanten Kurz-Instruktionen (Thema, Ort, Datum und Zeit). So können sie sich darauf einstellen.

Ideale Gruppengrösse: 3 bis 6 Personen.

Zur Vorbereitung gehört, dass Sie die Regel und deren Anwendung in eigenen und möglichst einfachen Worten formulieren können. Denken Sie dabei auch an die fremdsprachigen Mitarbeitenden. Stellen Sie rechtzeitig sicher, dass Sie über die benötigte Anzahl Faltprospekte «Acht lebenswichtige Regeln für das Arbeiten mit Anseilschutz» verfügen, um diese den Mitarbeitenden abzugeben (Bestellnummer 84044.d).

Regel instruieren

Zu jeder Sicherheitsregel gehört ein eigenes Blatt. Die Vorderseite eignet sich als Kleinplakat. Wir empfehlen Ihnen, dieses nach der Instruktion aufzuhängen (zum Beispiel am Anschlagbrett). Auf der Rückseite befinden sich Informationen für den Ausbildner.

Es ist wichtig, allfällige Einwände der Mitarbeitenden ernst zu nehmen und gemeinsam nach praxisbezogenen und machbaren Lösungen zu suchen.

Dokumentieren Sie die durchgeführten Instruktionen auf den separaten Blättern «Instruktionsnachweis».

Hinweise für die Vorgesetzten

Einhalten der Regel kontrollieren

Als Vorgesetzter sind Sie immer auch Vorbild. Halten Sie die Sicherheitsregeln jederzeit ein. Nur so sind Sie glaubwürdig! Anerkennen Sie sicherheitsgerechtes Verhalten. Ein Lob motiviert und bewirkt mehr als Strafen.

Korrigieren Sie sicherheitswidriges Verhalten sofort. Setzen Sie jedoch Schwerpunkte, indem Sie zum Beispiel während einer Woche das Einhalten der zuvor instruierten Regel kontrollieren.

Dokumentieren Sie auch die durchgeführten Kontrollen auf den separaten Blättern «Instruktionsnachweis».

Wenn Sie feststellen, dass eine Regel nicht befolgt wird, suchen Sie nach den Gründen:

- Konfrontieren Sie die betreffenden Mitarbeitenden mit der instruierten Sicherheitsregel.
- Fragen Sie nach den Gründen für das sicherheitswidrige Verhalten.
- Gehen Sie auf Fragen und Einwände ein und klären Sie diese sorgfältig.
- Wiederholen Sie die Instruktion wenn nötig.

Wenn alles nichts nützt, melden Sie fehlbare Arbeitnehmende Ihrem Vorgesetzten, damit dieser Sanktionen ergreifen kann (mündliche und schriftliche Verwarnung, Versetzung, im Extremfall Kündigung).

Weitere Informationsmittel

Merkblatt «Ausbildung und Instruktion im Betrieb – Grundlage für sicheres Arbeiten», Bestellnummer 66109.d

Merkblatt «Regeln schaffen Klarheit. Erarbeiten und Durchsetzen von Sicherheits- und Verhaltensregeln in KMU», Bestellnummer 66110.d

Merkblatt «Die wollen einfach nicht – wirklich?», Informationen zum Thema Motivation, Bestellnummer 66112.d

Aktuelle Unfallbeispiele aus Ihrer Branche finden Sie unter: www.suva.ch/unfallbeispiele

Acht lebenswichtige Regeln für das Arbeiten mit Anseilschutz:



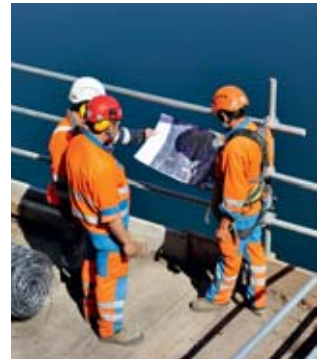
Regel 1
Kollektive Schutzmassnahmen haben Vorrang.



Regel 2
Für Ausbildung sorgen.



Regel 3
Ausrüstung überprüfen.



Regel 4
Arbeiten sorgfältig vorbereiten.



Regel 5
Sichere Anschlagpunkte verwenden.



Regel 6
Ausrüstung individuell anpassen.



Regel 7
Steigschutzleitern sicher benutzen.



Regel 8
Rettung sicherstellen.

Damit wir am Abend gesund nach Hause zurückkehren.

Von Anseilschutz spricht man, wenn Seile und Auffanggurten eingesetzt werden, um sich gegen Absturz zu sichern. In dieser Publikation wird auch der Begriff PSA gegen Absturz verwendet (persönliche Schutzausrüstungen gegen Absturz).



Regel 1

Wir arbeiten nur mit Anseilschutz, wenn technisch keine kollektiven Schutzmassnahmen möglich sind.

Regel 1

Wir arbeiten nur mit Anseilschutz, wenn technisch keine kollektiven Schutzmassnahmen möglich sind.

Arbeitnehmer: Ich verwende den Anseilschutz nur, wenn technisch keine kollektiven Schutzmassnahmen wie Auffangnetze oder ein Seitenschutz möglich sind.

Vorgesetzter: Ich bevorzuge bei der Arbeitsvorbereitung wenn immer möglich kollektive Schutzmassnahmen oder andere technische Lösungen wie Hubarbeitsbühnen.

Instruktionstipps

Betonen Sie, dass der Kollektivschutz (Dachdeckerschutzwände, Auffangnetze usw.) immer dem Individualschutz vorgezogen werden muss. Kollektive Schutzmassnahmen wirken jederzeit präventiv und schützen alle am Bau beteiligten Personen. Im Gegensatz dazu bietet das Arbeiten mit Anseilschutz keinen kompletten Schutz.

Prioritäten setzen

Die Arbeitszeit mit Anseilschutz muss möglichst kurz gehalten werden. Deshalb stellen wir uns bei der Arbeitsvorbereitung jedes Mal die folgenden Fragen:

- Sind die Arbeiten in der Höhe durch entsprechende Ablaufplanung und technische Hilfsmittel vermeidbar, z. B. durch Vormontagen am Boden?
- Haben wir bei der Arbeitsvorbereitung alle technischen und organisatorischen Möglichkeiten von kollektiven Schutzmassnahmen geprüft, bevor ich mich für das Arbeiten mit Anseilschutz entscheide?
 - Arbeitsgerüst
 - Hubarbeitsbühne
 - Auffangnetze
 - usw.

Ansprechperson

Sagen Sie, an wen sich die Mitarbeitenden bei Schwierigkeiten oder im Zweifelsfall wenden sollen.

Kontrolle

Machen Sie klar, dass Sie die folgenden Punkte kontrollieren werden:

- Arbeiten mit Anseilschutz möglichst kurz halten.
- Kollektive Schutzmassnahmen wenn immer möglich bevorzugen.

Informieren Sie auch über die vorgesehenen Sanktionen, wenn ungesichert gearbeitet wird.

Situation auf den aktuellen Baustellen

Gibt es zum jetzigen Zeitpunkt Arbeitsplätze, wo die Möglichkeiten der kollektiven Schutzmassnahmen noch nicht ausgeschöpft sind? Fragen Sie die Mitarbeitenden danach und suchen Sie gemeinsam nach Lösungen.

Weitere Informationen

- Bauarbeitenverordnung (BauAV), Suva-Bestell-Nr. 1796.d
- Merkblatt «Sicherheit durch Anseilen», Suva-Bestell-Nr. 44002.d



1 Zuerst die kollektiven Schutzmassnahmen ausschöpfen (z. B. Netze).



2 Vor dem Arbeiten mit Anseilschutz den Einsatz von Hubarbeitsbühnen prüfen.



3 Durch Vormontagen die Arbeitszeit mit Anseilschutz möglichst kurz halten.

Regel 2

Wir arbeiten nur mit Anseilschutz, wenn wir dafür ausgebildet sind.



Regel 2

Wir arbeiten nur mit Anseilschutz, wenn wir dafür ausgebildet sind.

Arbeitnehmer: Ich arbeite nur mit Anseilschutz, wenn ich mich dazu in der Lage fühle und dafür ausgebildet bin.

Vorgesetzter: Ich lasse nur Mitarbeitende mit Anseilschutz arbeiten, die dafür ausgebildet sind.

Instruktionstipps

Zählen Sie auf, welche Arbeiten in Ihrem Betrieb mit Anseilschutz ausgeführt werden und welche Fähigkeiten und Ausbildungen dafür notwendig sind. Die Mindestdauer für eine Schulung mit PSA gegen Absturz beträgt 1 Tag. Sagen Sie auch, dass sie allenfalls externe Spezialisten beiziehen, wenn es intern am notwendigen Fachwissen, der Ausrüstung oder an Erfahrung fehlt.

Voraussetzungen, damit wir die Gefahren beim Arbeiten mit Anseilschutz im Griff haben:

1) Planung

Mit Gefahren umgehen können, die sich ergeben aus:

- Auftrag (z. B. Arbeitsplatz, Tätigkeit)
- Umfeld (z. B. Giftstoffe, Naturgefahren, Elektrizität)
- Arbeitsmittel (Installation, Einsatz und Verwendung)

2) Lückenlose Ausbildung

- Beherrschen der in der Ausbildung gelernten Elemente.
- In jeder Situation wissen, wie der im Anseilschutz hängende Kollege gerettet werden kann.

3) Arbeitsmittel und Ausrüstung

- Verfügen wir über die geeigneten Arbeitsmittel und Ausrüstungen?
- Können wir damit umgehen?

4) Fachwissen und Erfahrung

- Wenn wir unsicher sind, ziehen wir einen Fachspezialisten bei.
- Wir profitieren von seinem Wissen und seiner Erfahrung.

Ansprechperson

Sagen Sie, an wen sich die Mitarbeitenden bei Schwierigkeiten oder im Zweifelsfall wenden sollen.

Kontrolle

Machen Sie klar, dass Sie die folgenden Punkte kontrollieren werden:

- sichere Planung
- lückenlose Ausbildung
- geeignete Ausrüstung

Informieren Sie auch über die vorgesehenen Sanktionen.

Situation auf den aktuellen Baustellen

Gibt es Arbeitseinsätze, bei welchen wir die Gefahren nicht im Griff haben? Fragen Sie die Mitarbeitenden danach und suchen Sie gemeinsam nach Lösungen.

Weitere Informationen

- Merkblatt «Sicherheit durch Anseilen», Suva-Bestell-Nr. 44002.d
- www.absturzrisiko.ch



1 Für solche Arbeiten braucht es neben dem Fachwissen über Montage und Anseilschutz Ruhe, Kraft und Ausdauer.



2 In der Ausbildung lernt man, altes und beschädigtes Material zu beurteilen und entsorgen.



3 Arbeiten in Extremsituationen: Dafür braucht es Spezialausbildung und Erfahrung.

Regel 3

Wir überprüfen unsere PSA
gegen Absturz regelmässig.



Regel 3

Wir überprüfen unsere PSA gegen Absturz regelmässig.

Arbeitnehmer: Ich untersuche meine PSA gegen Absturz vor und nach jedem Einsatz auf offensichtliche Schäden.

Vorgesetzter: Ich organisiere systematisch die termingerechte Kontrolle nach Angaben des Herstellers.

Instruktionstipps

Machen Sie klar, dass die PSA gegen Absturz vor jedem Einsatz kontrolliert werden muss, damit auch kleine Mängel erkannt werden, die zu einem tödlichen Absturz führen können. Diese Kontrolle ist unsere persönliche Lebensversicherung.

Vor Arbeitsbeginn

Bevor wir mit der Arbeit beginnen, kontrollieren wir uns gegenseitig («Buddycheck»):

- Wird die Ausrüstung richtig getragen?
- Ist die Ausrüstung für den Einsatz geeignet?
- Sind geeignete Anschlagpunkte vorhanden?

Nach einem Absturz

Alle eingesetzten Elemente sind von einem Sachverständigen zu kontrollieren:

- persönliche Schutzausrüstung
- Seile und Zubehör
- kollektive Elemente wie Ankerpunkte

Systematische, wiederkehrende Kontrollen

- Im Betrieb ist ein Verantwortlicher zu definieren.
- Dieser sorgt dafür, dass nur geeignete Ausrüstungen in einwandfreiem Zustand zur Verfügung gestellt werden (Bilder 1–3).
- Er dokumentiert die systematischen Kontrollen (mindestens 1-mal jährlich).

Ansprechperson

Sagen Sie, an wen sich die Mitarbeitenden bei Schwierigkeiten oder im Zweifelsfall wenden sollen.

Kontrolle

Machen Sie klar, dass Sie die folgenden Punkte kontrollieren werden:

- «Buddycheck» vor jedem Einsatz
- einwandfreier Zustand der PSA gegen Absturz
- Einhalten der systematischen Kontrollen

Informieren Sie auch über die vorgesehenen Sanktionen.

Situation auf den aktuellen Baustellen

Gibt es Ausrüstungsgegenstände, welche ausgetauscht oder geprüft werden müssen?

Fragen Sie die Mitarbeitenden danach und suchen Sie gemeinsam nach Lösungen.

Weitere Informationen

- Herstellerangaben und Bedienungsanleitungen
- Merkblatt «Sicherheit durch Anseilen», Suva-Bestell-Nr. 44002.d



1 Was wurde wann, bei wem gekauft und letztmals geprüft? Dies muss nachgewiesen werden können.



2 Dieser stark beschädigte Sitzgurt muss ersetzt werden.



3 Auch dieser sichtbar beschädigte Helm muss ersetzt werden.

Regel 4

Wir bereiten Arbeiten mit Anseilschutz sorgfältig vor.



Regel 4

Wir bereiten Arbeiten mit Anseilschutz sorgfältig vor.

Arbeitnehmer: Ich spreche mit meinem Vorgesetzten ab, welches Sicherungssystem für den Arbeitseinsatz geeignet ist. Ich wende meine PSA gegen Absturz stets richtig an.

Vorgesetzter: Bei der Arbeitsvorbereitung wähle ich Arbeitsverfahren, Sicherungssystem und PSA gegen Absturz so aus, dass das Absturzrisiko möglichst gering ist.

Instruktionstipps

Erklären Sie, dass das Arbeiten mit PSA gegen Absturz gewisse Risiken birgt und deshalb sorgfältig geplant werden muss. Die Risiken werden durch die richtige Wahl des Sicherungssystems und die Lage der Anschlagpunkte kleiner.

Geeignetes Sicherungssystem

Je nach Arbeitssituation wählen wir das geeignete Sicherungssystem (Bilder 2–4). Wenn möglich Rückhaltesysteme priorisieren (Bild 2).

Individuelles Risiko reduzieren

- Wir halten am Arbeitsplatz stets Ordnung.
- Wir positionieren uns so, dass wir möglichst nicht ins Seil stürzen.
- Wir verhindern jeden Zentimeter Schlaffseil!
- Wir vermeiden Pendelstürze (Bild 1). Diese bergen ein tödliches Risiko infolge Seilriss, Anprall oder Aufprall.

Gegenseitige Kontrolle

- Niemand arbeitet allein oder unbeaufsichtigt.
- Mängel im Sicherungssystem beheben wir unverzüglich. Wenn das nicht geht, sagen wir STOPP!
- Persönliches Fehlverhalten korrigieren wir gegenseitig unverzüglich.

Ansprechperson

Sagen Sie, an wen sich die Mitarbeitenden bei Schwierigkeiten oder im Zweifelsfall wenden sollen.

Kontrolle

Machen Sie klar, dass Sie die folgenden Punkte kontrollieren werden:

- geeignete Wahl des Sicherungssystems
- individuelles Verhalten
- gegenseitige Kontrolle

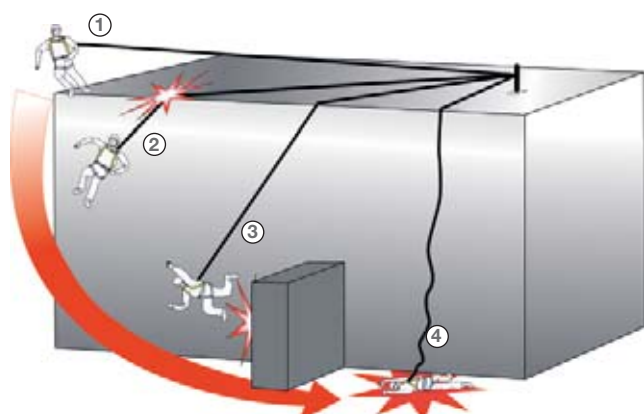
Informieren Sie auch über die vorgesehenen Sanktionen.

Situation auf den aktuellen Baustellen

Stehen Arbeiten mit Anseilschutz an, bei denen das Sicherungssystem noch nicht bestimmt wurde? Fragen Sie die Mitarbeitenden danach und suchen Sie gemeinsam nach Lösungen.

Weitere Informationen

- Bauarbeitenverordnung (BauAV), Suva-Bestell-Nr. 1796.d
- www.absturzrisiko.ch



1 Bei einem Pendelsturz über eine Kante (1) kann das Seil reißen (2), der Körper anprallen (3) oder auf dem Boden aufprallen (4).



2 Rückhaltesystem: Hält den Benutzer von Bereichen mit Absturzgefahr fern. Korrekt angewandt, besteht keine Absturzgefahr.



3 Positionierungssystem: Positioniert den Benutzer an der Arbeitsstelle. Ein freier Fall wird verhindert. Sehr geringes Verletzungsrisiko.



4 Sturzauffangsystem: Richtig angewandt, fängt es den Benutzer bei einem Absturz auf. Der Fangstoss wird mit einem Falldämpfer begrenzt. Verletzungsgefahr nicht ausgeschlossen.

Regel 5

Wir sichern uns an geeigneten und tragfähigen Anschlagpunkten.



Regel 5

Wir sichern uns an geeigneten und tragfähigen Anschlagpunkten.

Arbeitnehmer: Ich sichere mich ausschliesslich an Anschlagpunkten (Ankerpunkten), die ich zusammen mit meinem Vorgesetzten im Voraus bestimmt habe.

Vorgesetzter: Ich lege geeignete Anschlagpunkte mit einer Tragfähigkeit von mindestens einer Tonne (10 kN) fest.

Instruktionstipps

Machen Sie klar, wie wichtig tragfähige Anschlagpunkte sind. Sie sind wie eine persönliche Lebensversicherung. Fehlt ein zuverlässiger Anschlagpunkt, sind die Arbeiten unverzüglich einzustellen und es muss zusammen mit dem Vorgesetzten eine Lösung gesucht werden.

Lage und Position der Anschlagpunkte

- Anschlagpunkte müssen wenn immer möglich über Kopfhöhe liegen.
- Beim Arbeiten mit Sturz-Auffangsystemen (siehe Regel 4) sind Anschlagpunkte auf Standebene oder tiefer unbedingt zu vermeiden!
- Je nach Situation eignen sich temporäre oder fest installierte Anschlagssysteme. (Bilder 1–3)

Geprüfte Anschlagpunkte

- Wo immer möglich, geprüfte Anschlagpunkte (z.B. nach EN 795) einbauen. Dies gilt für einzelne Anschlagpunkte sowie für Seil- und Schienensysteme.
- Keine Anschlagpunkte ohne Bezug eines Bauingenieurs montieren.

Prüfen, dokumentieren, kennzeichnen

- Nach der Montage die Befestigungsmittel (Schrauben, Dübel) nach Herstellerangaben prüfen.
- Die Montage von permanenten Anschlagpunkten oder -systemen muss nachvollziehbar dokumentiert sein (nach Herstellerangaben).
- Anschlagpunkte müssen als solche dauerhaft gekennzeichnet werden.

Ansprechperson

Sagen Sie, an wen sich die Mitarbeitenden bei Schwierigkeiten oder im Zweifelsfall wenden sollen.

Kontrolle

Machen Sie klar, dass Sie die folgenden Punkte kontrollieren werden:

- Lage der Anschlagpunkte/-einrichtungen
- Geprüfte (tragfähige) Anschlagpunkte/-einrichtungen

Informieren Sie auch über die vorgesehenen Sanktionen.

Situation auf den aktuellen Baustellen

Gibt es Baustellen, wo geeignete Anschlagpunkte fehlen? Gibt es Unsicherheiten? Fragen Sie die Mitarbeitenden danach und suchen Sie gemeinsam nach Lösungen.

Weitere Informationen

www.suva.ch/anschlageinrichtungen
www.absturzzisiko.ch



1 Temporäres System, das als Anschlagpunkt an Stahlträgern dient



2 Temporäres Pfostensystem für eine durchlaufende Anschlageinrichtung



3 Fest installiertes Seilsystem nach EN 795 mit überfahrbaren Zwischenankern



Regel 6
Wir passen unsere PSA gegen
Absturz individuell an.

Regel 6

Wir passen unsere PSA gegen Absturz individuell an.

Arbeitnehmer: Ich passe Auffanggurt und Helm meinem Körper an und Sorge dafür, dass sie optimal sitzen.

Vorgesetzter: Ich stelle PSA gegen Absturz zur Verfügung, die sich optimal dem Körper anpassen lassen und für den vorgesehenen Einsatzzweck geeignet sind. Ich Sorge für das Respektieren der Herstellerangaben.

Instruktionstipps

Die PSA gegen Absturz müssen der Körpergrösse und Kleidung angepasst werden. Zeigen Sie die verschiedenen Einstellungsmöglichkeiten an Auffanggurt, Verbindungsmitteln und Helm und was dabei besonders zu beachten ist.

Auffanggurten

- Beinschlaufen so anziehen, dass noch eine Hand dazwischen Platz hat (s. Bild auf Vorderseite) und man sich noch problemlos hinknien kann.
- Oberkörpergurten je nach Kleidung anpassen (mit oder ohne Jacke, Sommer-/Winterbekleidung), sodass alle Gurten satt, aber bequem anliegen.
- Auffangöse am Rücken auf der Höhe Schulterblatt einstellen.

Helme

- Helme müssen der Norm EN 397, EN 14052 oder EN 12492 entsprechen und über ein Kinnband verfügen.
- Vor dem ersten Einsatz Passform einstellen.
- Der Helm soll nicht einengen, aber auch nicht lose auf dem Kopf herumrutschen. Kinnband satt anziehen. Es bleibt beim Arbeiten immer geschlossen (Bild 2).

Verbindungsmittel

Die Wahl des Verbindungsmittels hängt vom Arbeitseinsatz ab. Es sollte in der Länge verstellbar sein, damit man sich stabil positionieren und ein Schlaffseil verhindern kann (Bild 1).

Ansprechperson

Sagen Sie, an wen sich die Mitarbeitenden bei Schwierigkeiten oder im Zweifelsfall wenden sollen.

Kontrolle

Machen Sie klar, dass Sie die folgenden Punkte kontrollieren werden:

- Der Auffanggurt ist dem Körper angepasst.
- Das Kinnband des Helms ist geschlossen.

Informieren Sie auch über die vorgesehenen Sanktionen.

Situation auf den aktuellen Baustellen

Gibt es Mitarbeitende, die ihre PSA gegen Absturz nicht an ihre Bedürfnisse oder Körpergrösse anpassen können? Fragen Sie die Mitarbeitenden danach und suchen Sie gemeinsam nach Lösungen.

Weitere Informationen

- Publikation «Alles was sie über PSA wissen müssen», Suva-Bestell-Nr. 44091.d
- Publikation «Sicherheit durch Anseilen», Suva-Bestell-Nr. 44002.d
- www.absturzrisiko.ch



1 Ein gut angepasster Auffanggurt behindert nicht beim Arbeiten.



2 Für optimalen Tragkomfort die Einstellungsmöglichkeiten an Helm und Kinnband ausschöpfen.



3 Mit geeigneter und gut angepasster Ausrüstung lässt es sich komfortabler arbeiten.

Regel 7

Wir beherrschen den Umgang mit Steigschutzleitern.



Regel 7

Wir beherrschen den Umgang mit Steigschutzleitern.

Arbeitnehmer: Ich benutze ortsfeste Leitern mit Steigschutzsystemen nur, wenn ich spezifisch dafür ausgebildet und ausgerüstet bin. Ich benutze immer den zum Steigschutzsystem passenden Schlitten/Läufer.

Vorgesetzter: Ich Sorge dafür, dass meine Mitarbeitenden für das Besteigen von Steigschutzleitern ausgebildet sind und über das richtige Sicherungsmaterial verfügen.

Instruktionstipps

Steigschutzsysteme ermöglichen ein sicheres Auf- und Absteigen in beliebige Höhen und Tiefen. Werden auf der Leiter Arbeiten ausgeführt, ist eine zusätzliche Sicherung mit einem Halteseil erforderlich.

Ausrüstung nach Herstellerangaben

- Geeigneten Auffanggurt mit Steigschutzöse oder zumindest mit Brustöse verwenden.
- Zum System passenden Schlitten/Läufer einsetzen. (Bilder 1 und 2)
- Verlängerungen des Verbindungsmittels sind nicht erlaubt.

Positionierung

Der Schlitten/Läufer des Steigschutzes ist kein Mittel, um sich auf der Leiter zu positionieren, z. B. um zu arbeiten. Dafür braucht es zusätzlich ein Halteseil.

Ortsfeste Leitern mit Rückenschutzkorb

- Ortsfeste Leitern mit einem regelkonformen Rückenschutzkorb bieten eine gleichwertige Sicherheit wie Leitern mit Steigschutzzeineinrichtung.
- Bei häufig genutzten Zugängen zu Arbeitsplätzen, an denen eine PSAgA getragen werden muss, werden Leitern mit Steigschutzzeineinrichtung empfohlen.

Ansprechperson

Sagen Sie, an wen sich die Mitarbeitenden bei Schwierigkeiten oder im Zweifelsfall wenden sollen.

Kontrolle

Machen Sie klar, dass Sie die folgenden Punkte kontrollieren werden:

- geeignete Auffanggurten
- zum Steigschutzsystem passende Schlitten/Läufer
- zusätzliche Sicherung bei Arbeiten auf Steigschutzleitern

Informieren Sie auch über die vorgesehenen Sanktionen.

Situation auf den aktuellen Baustellen

Gibt es Mitarbeitende, die mit Steigschutzsystemen arbeiten und nicht dafür ausgebildet worden sind?

Fragen Sie die Mitarbeitenden danach und suchen Sie gemeinsam nach Lösungen.

Weitere Informationen

- Merkblatt «Sicherheit durch Anseilen», Suva-Bestell-Nr. 44002.d
- Factsheet «Ortsfeste Leitern», Suva-Bestell-Nr. 33045.d
- www.absturzrisiko.ch



1 Schlitten/Läufer für Drahtseil mit integriertem Falldämpfer



2 Schlitten/Läufer für Leiter mit Steigschutzschiene



3 Steigschutzsystem an Mobilfunkmast



Regel 8

Wir treffen alle Vorbereitungen, um abgestürzte und im Seil hängende Personen sofort zu retten.

Regel 8

Wir treffen alle Vorbereitungen, um abgestürzte und im Seil hängende Personen sofort zu retten.

Arbeitnehmer: Ich arbeite nie allein, wenn ich mich mit PSA gegen Absturz sichere. Bevor ich die Arbeiten aufnehme, spreche ich das Rettungskonzept mit meinem Vorgesetzten und den Kollegen ab.

Vorgesetzter: Ich Sorge vor Aufnahme der Arbeiten dafür, dass eine rasche Rettung mit eigenen Mitteln sichergestellt ist. Durch regelmässige Rettungsübungen befähige ich die Mitarbeitenden, sich im Notfall richtig zu verhalten.

Instruktionstipps

Die Rettung von Verunfallten muss nach erfolgter Alarmierung jederzeit und mit eigenen Mitteln innerhalb von 10 bis 20 Minuten sichergestellt sein. Erklären Sie warum: Bei Verunfallten, die am Seil hängen, kann der Blutkreislauf gestört werden. In der Folge kann ein Schock mit Todesfolge eintreten.

Die lebensrettenden Schritte:

1) Kenntnis der Risiken

- Hängetrauma: Wer länger bewegungslos im Auffanggurt hängt, kann einen lebensbedrohlichen Schock erleiden (Kreislaufversagen, Tod).
- Schwere Verletzungen: offene, stark blutende Wunden, innere Verletzungen infolge des Sturzes

2) Rettungsstrategie und Rettungsmittel

Vor Aufnahme der Arbeiten die Rettungsstrategie besprechen und festlegen. Geeignete Rettungsmittel vorsehen, die robust und einfach zu handhaben sind. Diese vor Ort bereithalten (z. B. einen vorkonfektionierten Rettungssack). (Bild 2)

3) Training

Alle Beteiligten müssen die Rettungsstrategie jederzeit umsetzen können und den Umgang mit den Rettungsgeräten beherrschen. Regelmässiges Training ist unverzichtbar.

4) Gefährdung der Retter vermeiden

Ist eine Person abgestürzt, führt dies zu einer Stresssituation für alle Beteiligten, auch für die Retter. In der Folge ist man versucht zu improvisieren. Dies ist zu vermeiden!

Ansprechperson

Sagen Sie, an wen sich die Mitarbeitenden bei Schwierigkeiten oder im Zweifelsfall wenden sollen.

Kontrolle

Machen Sie klar, dass Sie die folgenden Punkte kontrollieren werden:

- Rettungsstrategie vorbesprochen
- Rettungsmittel an Arbeitsstelle vorhanden
- Umgang mit Rettungsmittel trainiert

Informieren Sie auch über die vorgesehenen Sanktionen.

Situation auf den aktuellen Baustellen

Gibt es zum jetzigen Zeitpunkt Arbeitsplätze, wo die Rettung noch unklar ist? Fragen Sie die Mitarbeitenden danach und suchen Sie gemeinsam nach Lösungen.

Weitere Informationen

- Merkblatt «Sicherheit durch Anseilen», Suva-Bestell-Nr. 44002.d
- www.absturzrisiko.ch



Rettung innert 10-20 Min.

1 Oberstes Gebot: Rettung innert 10 bis 20 Minuten mit eigenen Mitteln sicherstellen.



2 Ein vorkonfektionierter Rettungssack ermöglicht eine schnelle, sichere Rettung.



3 Nach der Rettung wird der Verunfallte mit angewinkelten Beinen hingesetzt und überwacht.

Instruktionsnachweis

Regel 8: Wir treffen alle Vorbereitungen, um abgestürzte und im Seil hängende Personen sofort zu retten.

Instruktion durchgeführt

Name des Instruktors:		
Instruierte Arbeitnehmer		
Datum	Name, Vorname	Unterschrift

Einhalten der Regel kontrolliert

Datum	Kontrolle durch	Feststellungen, Massnahmen

